Erscheint wöchentlich 4 Mal: **Dienstag** und **Freitag früh, Mittwoch** und **Sonnabend Mittag.** Pränumerations-Preis für Einheimische 18 Sgr., mit Botenlohn 19 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 21 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis **Montag** und **Donnerstag Abends 5 Uhr, Mittwoch** und **Sonnabend** bis **Vormittags 10 Uhr** in der Expedition angenommen, und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

# Thorner Wochenblatt.

**№ 195.** **Mittwoch, den 12. Dezember.** **1866**

## Landtag.

### 40. Sitzung des Abgeordnetenhauses a. 10. d.

Der Kultusminister brachte einen Gesetzentwurf über das Medizinalgewicht, das bereits dem vorigen Hause vorgelegen hat, wieder ein. Der Kriegsminister brachte einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Erweiterung mehrerer Bestimmungen des Invaliden pensionsgesetzes von 1865, in welcher die Regierung einen vom Abgeordnetenhause in einer Relolution ausgesprochenen Wunsche entspricht.

Zur Tagesordnung, Vorberathung über den Militäretat, liegen folgende Autäge vor.

1) Eine sehr zahlreich von Mitgliedern der Fortschrittspartei, des linken Centrums und der katholischen Fraktion unterstützte und durch die Abgg. Waldeck, v. Carlowitz und Reichensperger als Antragsteller eingebrachte Resolution welche lautet:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, zu erklären: Bevor das Haus der Abgeordneten in die Berathung des Militär-Etats für das Jahr 1867 eintritt, erklärt dasselbe:

1) daß dieser Etat einen wesentlich provisorischen Charakter an sich trägt, indem er die dem preußischen Staat neu einverleibten Landesgebiete und die Staaten des norddeutschen Bundes nicht mitumfaßt, deren Hinzutritt nothwendig einen maßgebenden Einfluß auf die künftige Feststellung des Militär-Etats ausüben muß;

2) daß die Bewilligung der in diesem Etat geforderten Summen nicht eine Genehmigung aller demselben zu Grunde liegenden Einrichtungen in sich schließt vielmehr daran festgehalten werden muß, daß in Gemäßheit der Art. 34 und 35 der Verfassungs-Urkunde das Gesetz vom 3. September 1814 bis zum verfassungsmäßigen Zustandekommen eines neuen Organisations-Gesetzes die gesetzliche Norm für die Dauer der Dienstzeit im stehenden Heere und für das Verhältniß der Landwehr zu demselben bildet;

3) daß die nach § 3 des Gesetzes vom 3 September 1814 nach den jedesmaligen Staatsverhältnissen zu bestimmende Stärke des stehenden Heeres nur unter Zustimmung der Landesvertretung festgesetzt werden kann.

2) Zwei Anträge auf Annahme eines Pauschquantums von den Abg. von Baerst und Virchow, welche lauten:

v. Baerst: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Statt des Kap. 54 Tit 1—62 der fortdauernden Ausgaben zu setzen: IX. Kriegs-Ministerium Kap. 54 für Zwecke der Militär-Verwaltung für 1867 rund 41,574,3000 Thlr., darunter künftig wegfallend 118,201 Thlr. zu bewilligen. Die Vertheilung dieser Summe auf die einzelnen Titel der Militär-Verwaltung (1—62) bleibt für das Jahr 1867 der königlichen Staats-Regierung überlassen.

Virchow: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Statt der im Staatshaushalts-Etat pro 1867 in Kap. 54 des Ordinarii und Kap. 17 des Extraordinarii nach den einzelnen Titteln für die Militär-Verwaltung geforderten Beträge von resp, 41,374,348 Thlr. und 2,497,131 Thlr. für die Zwecke der Militär-Verwaltung pro 1867 ein Pauschqnantum von 44,071,479 Thlr. zu bewilligen.

3) ein Antrag zur Spezialberathung unterzeichnet von den Abgg. Twesten, Dr. Hammacher, Roepell, Krieger (Berlin), Dr. John, Michaelis (Stettin). Derselbe lautet:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: im Kap. 54 der fortdauernden Ausgaben Tit 20 statt 13,587,507 Thlr. nur 13,445,123 Thlr., Tit. 23 statt 9,172,043 Thlr. nur 8,782,420 Thlr.. Tit. 26 statt 3,455,943 Thlr. nur 3,357,507 Thlr., Tit. 32 statt 1,972,849 Thlr. nur 1,939,000 Thlr. und Tit. 34 statt 798,300 Thlr. nur 782,454 Thlr. zu bewilligen. — Motive: Mit der Errichtung von 40 neuen Eskadrons soll die Zahl der Gefreiten und Gemeinen bei der Kavallerie um 3384 Mann vermehrt werden. Wenn unn auch der Errichtung der 5. Eskadrons bei den Kavallerie-Regimentern und demgemäß der von der königl. Staats-Regierung beantragten Vermehrung der Offiziere, Unteroffiziere, Spielleute und Handwerker für dieselben nicht widersrpochen werden soll, so erscheint doch neben der Errichtung von 16 neuen Kavallerie-Regimentern aus den neuerworbenenen Landestheilen die Erhöhung des Präsenzstandes bei den alten Kavallerie-Regimentern um 3384 Mann und Pferde nicht gerechtfertigt. Es wird daher beantragt, die dafür zu berechnenden 680,120 Thlr. abzusetzen.

Nach früheren Angaben kostet der Gemeine bei der Kavallerie an Sold (unter Zurechnung der jetzigen Erhöhung um 6 Pf. täglich) 42 Thlr. 20 Sgr., an Naturalverpflegung (Brod und Pferderation) 115 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf., an Bekleidung nebst Etatsfonds, Ausrüstung und Nebenkosten 29 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., an Servis 10 Thlr., und an Krankenpflege 4 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. Die Kosten für 3384 Mann und Pferde belaufen sich demnach im Tit 20 (Sold) auf 142,384 Thlr.. im Tit. 23 (Naturalverpflegung) auf 389,614 Thlr. im Tit. 26 (Bekleidung) auf 98,436 Thlr., im Tit. 32 (Servis) auf 33,840 Thlr. und im Tit 34 (Lazarethwesen) auf 15,846 Thlr.

Diese Beträge sind von den Positionen des Etats-Entwurfs in Abzug gebracht.

4) Ein Antrag der konservativen Partei (Graf von Westrap und Gen.) auf Enbloc-Annahme des Militäretats:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Der Etat des Kriegsministerie, welcher im Staatshaushalts-Etat pro 1867, und zwar: 1) im Kap. 29 der Einnahme mit 1,113,191 Thlr. an verschiedenen Einnahmen, 1) im Kap. 54 des Ordinarii der Ausgaben, 3) im Kap. 17 des Extraordinarii der Ausgabe mit 2,497,131 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben abschließt, wird in der Art, wie diese Summen in den einzelnen Titeln der Spezialanlagen

---

## Erinnerung an meine erste Gebirgsreise.

### Von S. F. S. E.

Es war ein frischer nebliger Morgen in der Mitte des September, als ich mit meinem Freunde die Eisenbahn bestieg um endlich die lang ersehnte Reise anzutreten. Mit frohem Herzen fuhr ich von dannen, denn es sollte ja meine erste Gebirgsreise werden. Schon Monate vorher studirte ich die Landkarten und strich die im Bädeker empfohlenen Gasthäuser mit rother Kreide an, prägte mir die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten hieraus genau ein, so daß ich schon vorher, ohne die Reise gemacht zu haben, sicher jedem Touristen hätte Rede und Antwort stehen können.

Unsere Reisegesellschaft war zahlreich und bestand u. A. aus einem jungen Ehepaare, welches vermuthlich eine Hochzeitsreise machte, also noch in den Flitterwochen lebte, denn beide Gesichter sahen so jugendfrisch, freudig und beseligend aus, daß man glauben mußte, die guten Leutchen wollten die ganze Welt umarmen; ferner aus einem ältlichen, dicken, kleinen Herrn, in äußerst eleganter Toilette, an den eine schmachtende, nervöse Dame sich lehnte. Ob sich dieselbe noch im Mittelalter oder schon im Alterthum befand, muß ich unterlassen zu beschreiben, da sie ihr Antlitz hinter einen gewaltig großen grünen Schleier verbarg. Der dicke Herr war sorglich bemüht, durch wohlriechende Essenzen, welche aus einer riesigen, mit Schnurrpfeiffereien angefüllten Reisetasche hervorgeholt wurden, seine Donna wieder in's Dasein zu rufen. Noch befand sich in unserm Coupe ein langer Mensch von elendem Aussehen, mit herabhängenden schwarzen Haaren, der ein Maler zu sein schien, denn er nahm jeden nur einigermaßen interessante, durch seine Form bemerkenswerthen Felsen, jedes kleine Thal scharf in's Auge, machte die Reisegesellschaft stets darauf aufmerksam und sprach minutenlang über die landschaftlichen Reize wenn sie auch wenig Anziehungskraft für die Mitreisenden hatten. Die nervöse Dame selbst fühlte, wie interessant das Gespräch des malenden Genies war, denn sie bog oftmals ihr Köpfchen nach dem Fenster um die so angepriesene reizvolle Landschaft im Augenschein zu nehmen, sank jedoch gleich wieder in ihre frühere Stellung zurück und machte den grünen Riesenschleier so weit auf, daß ein langgedehntes Ah— — was in ein dito langes Gähnen überging, hervorschlüpfen konnte. Einige Studenten, die ihre Ferien etwas früher angetreten, zwei Sonntagsjäger, welche unruhig auf ihren Sitzen der Haltestelle harrten, wo sie ihr Waidwerk beginnen konnten und wo die resp. Haasen und Rehe ihrer warteten, einige Frauen mit Kötzen*) auf dem Rücken, Kinder und sonstiges kleines Zeug befanden sich in dem hintersten Theil des Coupés, dann die vornehme Touristenwelt, zu der ich mich mit meinen 25 Thlr. 29 Sgr. auch 6 Pf. in der Tasche und mein verehrter Freund natürlich auch zählen mußte, wurde von dem gebietenden Herrn Schaffner zufällig oder absichtlich nach vorn in den dreiklassigen Kasten gebracht.

Es war Mittagszeit geworden, die Sonne hatte gesiegt, die Nebel waren verschwunden und prächtig glänzte der tiefblaue Himmel. Noch eine Stunde und wir waren am Ziele, an der Eingangspforte unserer Reise. „Sehen Sie dort die Ruinen der Brandenburg" sagte nach einiger Zeit der lange Mensch zu mir, jetzt sind wir nicht mehr weit meinem Bestimmungsort. Und kaum gesagt so gellte uns ein schriller Pfiff in den Ohren und das Dampfroß hielt vor der alten Stadt Eisenach. — Nun gab es ein gewaltiges Drängen, Jeder wollte zuerst hinaus nnd es gewährte lange bis sich der Knäuel entpuppte. Nach allen Himmelsgegenden zerstäubten die Gesellschaften, es wac ergötzlich zuzublicken. Einige junge Leute die sogleich weiter reisen wollten, konnten jedoch dem Drange des Herzens, die Wartburg zu sehen, nicht widerstehen und liefen spornstreichs auf eine kleine Anhöhe, wo sie Thüringens Perle, mit erstaunten Blicken und vielen Ah's und Oh's betrachten. Der dicke Herr mit der nervösen Dame blieben aber in ihrem Käfig sitzen, für sie schien diese Gegend keine Reize mehr zu haben, — ah — bah —, sie kamen vielleicht von der Schweiz her oder von sonst irgend wo, denn es wurde nicht einmal ein Blick auf die uralte Veste gerichtet. Konnte natürlich diese Scholle Land, obgleich diese himmlisch schöne Gegend für jeden Weitgereisten Anziehendes haben muß, doch nicht mit der Jungfrau und dem Mönch der Schweiz, obgleich es hier auch zwei solcher Subjekte*) giebt, verglichen werden, drum fand es der blasirte Residenzler für gerathen, die Wagenthür zu schließen und sich, mit dem Bewußsein schon Größeres und Schöneres gesehen zu haben, in Morpheus Arme zu werfen. Doch mich und meinen Freund trieb es hinaus zu den stolzen Höhen, und zuerst zu jenem riesigen Fels, worauf Thüringens Palladium thront und stolz und gebieterisch auf die herrlichen Auen herniederblickt. — Die Schaar der Gebirgsführer, welche den Bahnhof um-

*) Kurhessischer Volksausdruck für Körbe, welche auf dem Rücken getragen werden.

*) Zwei Felsen der Wartburg gegenüber.

zum Haupt=Etat näher nachgewiesen sind, hierdurch genehmigt.

Ein anders formulirter Antrag auf Enbloc=Annahme ging vom Abg. v. Knesebeck erst nach Beginn der Sitzung ein. Derselbe lautet:

Von der Berathung der einzelnen Titel und Positionen des von der königl. Staatsregierung vorgelegten Etats der Militärverwaltung pro 1867 wird Abstand genommen, vielmehr der gedachte Etat mit 1,113,191 an verschiedenen Einnahmen in § 29, mit 41,574,384 im Ordinario an fortdauernden Ausgaben und mit 2,497,131 Thlr. im Extraordinario an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben genehmigt. — Motive: Die Revision des Gesetzes vom 3. September 1814 und der dasselbe ergänzenden Bestimmungen muß zur Zeit im Wesentlichen der Verhandlung der Staatsregierungen und dem Parlamente des norddeutschen Bundes vorbehalten werden.

In der Generaldiskussion gelangte zuerst der Abg: Lasker zum Wort. Die Lage des Vaterlandes sei eine solche, daß es nicht dazu angethan sei, an dem Militäretat zu rütteln, daß von den Forderungen der Regierung wider deren Willen nichts abgesetzt werden könne. Die Bewilligung dieses Etats könne aber bestehende Gesetze nicht abändern. Bestehendes Gesetz sei die fünfjährige Dienstzeit. Seitdem sei eine Organisation thatsächlich eingetreten, welche auf der siebenjährigen Dienstzett beruhe. — Es könne nun keine Bewilligung im Etat eintreten, welche einer Aenderung jenes Gesetzes auch nur scheinbar die Sanktion ertheile. — Ebenso sei daß Verhältniß der Landwehr zum stehenden Heere gesetzlich festgestellt. Man könne daher im Etat nicht einen Beschluß fassen, welcher eine Veränderung dieses Verhältnisses mit dem Scheine der Gesetzlichkeit umgebe. So sehe er keinen andern Ausweg, als den von zwei Seiten eingeschlagenen, einer Rechtsverwahrung dahin, daß die Genehmigung des Etats eine dauernde Genehmigung der auf solchen Voraussetzungen beruhenden Einrichtungen ausschließe. In diesem Sinne stimme er für die beantragte Resolution. Die beste Form der Bewilligung, welche der Zukunft die Entscheidung über die 'Grundlage der thatsächlich bestehenden Einrichtungen überlasse, sei die des Pauschquantums. Graf v. Westarp begründete seinen Antrag auf Enbloc=Annahme dadurch, daß ein Provisorium nicht wieder beschlossen werden dürfe, daß die Organisation gesetzlich begründet und durch die politische Lage geboten sei. Höchstens fehle noch die Regulirung der Dienstzeit im stehenden Heere, und den Zeitpunkt zu bestimmen, wo diese eintreten solle, könne man der Regierung überlassen.

(Schluß folgt.)

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Berlin, d. 11. Dez. Es wird mitgetheilt, daß die Minister v. Roon und v. Bismarck ihre Dotationen zur Erbauung und Einrichtung eines Invalidenhauses verwenden wollen. — Nach der „N. A. Z." steht demnächst eine umfangreiche Ordensverleihung an Beamte und solche Personen des Civilstandes zu erwarten, welche sich während des Krieges durch patriotische Wirksamkeit hervorgethan. In erster Linie soll dabei die Provinz Schlesien berücksichtigt werden. — Die Unterzeichner der ritterschaftlichen Erklärung in Hannover gehörten bekanntlich zu einem großen Theile dem Beamtenstande an. Vor einigen Wochen schon wurden dieselben, wie mitgetheilt worden, vom Generalgouvernement aufgefordert, sich darüber zu äußern ob sie jene Erklärung unterschrieben und den Inhalt gekannt hätten. Nur einer von den Beamten hat dies letztere verneint. Von den übrigen sind bejahende Erklärungen eingegangen. Wie heute die hiesige „B. Z." mittheilt, sind diese sämmtlichen Beamten durch das Generalgouvernement vom Amte suspendirt. Es sollen heute uoch einige weitere Verhaftungen vorgekommen sein.

**Italien.** Die „Opinione" veröffentlicht den Wortlaut der Antwort, mit welcher Rudolf v. Bennigsen im Namen des deutschen Nationalvereins die ihrer Zeit erwähnte Adresse der „Unione liberale" zu Bologna vom 27. Juni d. J. erwidert hat, als „ein, wie sie hinzufügt, gutes Zeichen für die freundschaftlichen Beziehungen, welche in Zukunft zwischen den Völkern Italiens und Deutschlands bestehen werden." Das Antwortschreiben Bennigsens, vom November 1866 datirt, ist an den Senator Rinaldo Simogetti, den Präsidenten des Central=Comités der „Unione liberale" gerichtet. Es wird im Eingang dieses Schreibens zunächst mitgetheilt, daß die Adresse der liberalen Union dem Ausschuß des Nationalvereins vorgelegt worden sei und daß dieser mit großer Genugthuung davon Kenntniß genommen und ihn (Bennigsen) mit der Beantwortung beauftragt habe. Der deutsche Nationalverein, heißt es dann weiter, bekenne sich zu denselben Grundsätzen, welche in der Adresse mit so schönen und erhebenden Ausdrücken entwickelt seien; der Nationalverein erkenne mit der liberalen Union das Recht der Nationalitäten auf Selbstbestimmung uud Freiheit an. Das noch höhere Ziel, die allgemeine Verbrüderung des menschlichen Geschlechts und das einträchtige Nebeneinanderleben der Völker könne aber erst dann erreicht werden, wenn die Unterdrückung der einen Nationalität von Seiten der andern aufgehört haben werde und jede Nation sich im Stande befinde, frei über ihre eigenen Interessen zu verfügen. Der Nationalverein, zu derselben Zeit gegründet, in welcher der Geist des italienischen Volkes von Neuem einen mächtigen Aufschwung nahm, habe mit den wärmsten und lebhaftesten Sympathien dessen Ringen nach Einigung und Befreiung begleitet, indem er sich dabei nicht verhehlte, daß die Ziele der italienischen und deutschen Nation in der innigsten gegenseitigen Beziehung ständen. Die größten Hindernisse der deutschen, wie der italienischen Einheit seien die österreichische Herrschaft und das System der kleinen Staaten gewesen, welches in der österreichischen Politik seine Unterstützung gefunden habe. Ein einiges und mächtiges Deutschland sei stets von Oesterreich für den gefährlichsten Feind seiner Herrschaft gehalten wurden. Das Bündniß Preußens und Italiens habe die verhängnißvolle Stellung Oesterreichs in Deutschland beseitigt und Venetien an Italien zurückgegeben, so daß beide Länder der Verwirklichung ihrer schon seit Jahrhunderten genährten nationalen Hoffnungen nahe seien; wenngleich auch noch nach dem Frieden sich große Schwierigkeiten der Vollendung und Sicherung der Einheit Deutschlands wie Italiens entgegenstellten. Es liege daher im gegenseitigen Interesse beider Nationen, in ein dauerhaftes Bündniß mit einander zu treten, um ihre gegenseitigen, wie ihre Beziehungen zu den auswärtigen Mächten zu regeln. Das italienische Volk habe dadurch, daß es den von Oesterreich hier angebotenen Frieden, welcher unter fremder Vermittelung ihm Venetien als Geschenk in Aussicht stellte, damit es seinen Verbündeten im Stich ließe, zurückwies, den Beweis geliefert, daß es sein Schicksal nicht von dem Deutschlands trennen wolle. Hoffentlich würden also beide Völker, da sie nicht blos dieselben nationalen, sondern auch dieselben handelspolitischen Interessen hätten, auch in Zukunft loyale Verbündete bleiben. Zu einenem solchen dauerhaften Bündniß mitzuwirken, sei Aufgabe der italienisch=liberalen Union und des deutschen Nationalvereins: und stehe zu hoffen, daß die zwischen diesen beiden Vereinen angebahnten freundschaftlichen Beziehungen sich erhalten und noch immer fester knüpfen. — Die „Unione liberale" hat in Folge dieser Antwort eine Resolution gefaßt, in welcher sie ihrer Freude über diese hochherzigen Worte des Nationalvereins wie ihrem Wunsch nach fortdauernder Eintracht zwischen Deutschland und Italien, Ausdruck giebt, damit beide Völker ihre hundertjährigen Bestrebungen sich erfüllen sehen; gleichzeitig hat sie beschlossen, zu diesem Zwecke der Antwort des Nationalvereins die größte Oeffentlichkeit zu geben und dieselbe allen politischen Vereinen Italiens mitzutheilen,

## Lokales.

— **Personal-Chronik.** Gutem Vernehmen nach wird der Königl. Landrath Herr Steinmann als Polizei-Präsident nach Stadt Hannover versetzt werden.

In der am 4. d. Mts. stattgehabten Rabbinerwahl der Synagogengemeinde zu Magdeburg ist Herr Rabbiner Dr. Rahmer in Thorn von den anwesenden Gemeindemitgliedern einstimmig zum Nachfolger des nach Wien berufenen Herrn Dr. Güdemann gewählt worden.

— **Zum Verkehr auf der Ostbahn.** Die Königl. Direktion dieser Bahn theilt der Handelskammer folgende Bekanntmachung v. 6. d. Mts., welche also lautet: „Nachdem unsere Bekanntmachung vom 23. November cr., die pünklichere Beladung resp. Entladung der Wagen betreffend, Seitens des betheiligten Publikums nicht die erwartete Berücksichtigung gefunden hat, so sehen wir uns zur Förderung des allgemeinen Verkehrs genöthigt, auf den Stationen Cüstrin, Landsberg, Bromberg, Thorn, Dirschau, Danzig, Elbing, Insterburg und Eydtkuhnen die in den §§. 11, 14 Nr. 2 und 15 des Betriebs-Reglements vom 3. September 1865 Abschnitt B. vorgesehene Frist für die von den Versendern resp. Empfängern selbst zu bewirkende Be- und Entladung der Wagen vom 12. d. Mts. ab, auf die Hälfte also von 24 Stunden auf 12 Stunden herabzusetzen, mit der Maßgabe, daß von dieser Frist 6 Stunden — wenn auch nicht zusammenhängend — den Versendern resp. Empfängern innerhalb der Zeit, von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends zur Be- resp. Entladung gewährt werden müssen.

Bei Ueberschreitung dieser Fristen müssen unnachsichtlich die tarifmäßigen Lager- resp. Standgelder erhoben werden; auch ist angeordnet worden, daß im Falle der nicht rechtzeitigen Entladung, die Güterexpedition die sofortige Entladung auf Kosten und Gefahr des Betheiligten ausführt (§ 15 Nr. 4 a. a. O.).

Sollten auch diese Anordnungen Behufs der unerläßlichen schnelleren Circulation der Wagen, den gewünschten Erfolg nicht haben, so würde zur Verdoppelung der Lager- und Standgelder übergegangen werden müssen."

— **Landwirthschaftlicher Verein des Kreises Thorn.** Sitzung zu Thorn a. 6. d. Mts. Herr Elsner-Papau Vorsitzender; im Ganzen 9 Mitglieder anwesend. Der Herr Vorsitzende theilte ein Schreiben des Herrn Chemikers Richter zu Berlin über das Verfahren bei Entfettung der Wolle und Oelsaaten mit. Die Vers. entschied sich abermals dafür, daß ein Bedürfniß zur beregten Entfettung nicht vorhanden sei. — Zur Kenntnißnahme der Versammlung kam ein Anschreiben des landwirthschaftlichen Vereins zu Osterode, welches sich auf die Herstellung der Eisenbahn Thorn-Bartenstein bezog. Das Anschreiben fand lebhaften Anklang und nahm in Folge dessen die Vers. ein von Herrn Elsner-Papau entworfenes Gesuch an das Central-Comitée an, welches sich für die Forderung der in Rede stehenden Eisenbahn lebhaft aussprach. — Die Statuten des Westpreußischen Unterstützungs-Vereins für landwirthschaftliche Beamte werden vorgelegt. Die Vers. spricht sich dahin aus, daß der Verein den vorgenannten Verein unterstützen, der definitive Beschluß über die Betheiligung jedoch bis nach der in Briesen stattfindenden General-Versammlung vertagt werden s.ll.

— **Handwerkerverein.** Am Donnerstag d. 13. d.: 1) Entwurf einer Petition an die städt. Behörden, betreffend die Herstellung eines Schlachthauses; — 2) Vortrag.

— **Vereinswesen.** Zur Feier des 500jährigen Jubiläums des Handschuhmacher-, Hutmacher- und Riemer-Begräbniß-Vereins, welche am Montag den 10. Abends im Saale des Herrn Hildebrandt stattfand, hatten sich mehrere Vorstands- und Vereinsmitglieder, sowie Gäste versammelt. Die Feier war sehr bescheiden, ein frugales Abendessen und eine Bowle Punsch —, aber nicht ohne geistige und gemüthvolle Anregung. Herr Plengorth sen., Vorsitzender des Vorstandes, brachte, nachdem er in Kürze die Geschichte des Vereins mitgetheilt hatte, das fernere Gedeihen desselben aus. Herr H. Schwartz gedachte der Verdienste des zeitigen Vorstandes und des Vorsitzenden desselben um den Verein und brachte ihnen ein Hoch dar. Herr Heins ersuchte die Anwesenden dem Gedächtniß der verschiedenen Vereinsmitglieder ein stilles Glas zu weihen, wobei er speziell an Klempnermstr. Blech und Schlossermstr. Juny erinnerte, welche sich durch ihre Bestrebungen um zeitgemäße Reformen des Statuts ein Verdienst um den Verein erworben haben. Wie bei jeder festlichen Zusammenkunft deutscher Männer der Gesang die Stimmung hebt und die Festfreude erhöht, so war es auch in der heutigen. — Nach einer vorhandenen Urkunde ist der Verein am Neujahrstage 1366 hierorts im Minoriten-Kloster der Marienkirche, gegründet worden.

## Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

### Fahr=Plan.

Abgehend:

**Thorn - Berlin.**

Courierzug II. I. und II. Klasse.

| Zug | Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thorn | Abfahrt | 9 | Uhr | 11 | Min. Abends. |
| | Bromberg | Ankunft | 10 | " | 11 | " " |
| | " | Abfahrt | 10 | " | 43 | " " |
| | Berlin | Ankunft | 5 | " | 30 | " Morgs. |

Eilzug IV. I. II. und III. Klasse.

| Zug | Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Güterzug. | Thorn | Abfahrt | 6 | Uhr | 44 | Min. Morgs. |
| | Bromberg | Ankunft | 8 | " | 57 | " " |
| Eilzug. | " | Abfahrt | 9 | " | 42 | " " |
| | Berlin | Ankunft | 6 | " | 35 | " Abends. |

**Thorn - Königsberg.**

| Zug | Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Eilzug III. | Thorn | Abfahrt | 4 | Uhr | 34 | Min. Nachm. |
| | Bromberg | Ankunft | 6 | " | 14 | " " |
| | " | Abfahrt | 6 | " | 39 | " " |
| | Königsberg | Ankunft | 2 | " | 40 | " " |
| Personenz. V. | Thorn | Abfahrt | 6 | " | 44 | " Morgs. |
| | Bromberg | Ankunft | 8 | " | 57 | " " |
| | " | Abfahrt | 9 | " | 23 | " " |
| | Königsberg | Ankunft | 7 | " | 3 | " " |

**Thorn - Danzig.**

Gemischter Zug VI. I. bis IV. Klasse.

| Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Thorn | Abfahrt | 4 | Uhr | 34 | Min. Abends. |
| Bromberg | Ankunft | 6 | " | 14 | " " |
| Dirschau | Abfahrt | 10 | " | 13 | " " |
| Danzig | Ankunft | 11 | " | 12 | " " |

Güterzug VIII. II. III. und IV. Klasse.

| Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Thorn | Abfahrt | 6 | Uhr | 44 | Min. Morgs. |
| Bromberg | Ankunft | 8 | " | 57 | " " |
| Dirschau | Abfahrt | 3 | " | 16 | " Nachm. |
| Danzig | Ankunft | 4 | " | 46 | " " |

**Thorn - Warschau.**

| Zug | Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Courierzug. | Thorn | Abfahrt | 7 | Uhr | 41 | Min. Morgs. |
| | Warschau | Ankunft | 3 | " | — | " Nachm. |
| Personenzug. | Thorn | Abfahrt | 11 | " | 47 | " Morgs. |
| | Warschau | Ankunft | 8 | " | 50 | " Abends. |

Ankommend:

**Berlin - Thorn.**

Courierzug I. I. und II. Klasse.

| Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | Abfahrt | 10 | Uhr | 45 | Min. Abends. |
| Bromberg | Ankunft | 6 | " | — | " Morgs. |
| " | Abfahrt | 6 | " | 50 | " " |
| Thorn | Ankunft | 7 | " | 31 | " " |

Eilzug III. I. II. und III. Klasse.

| Station | | Std. | | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | Abfahrt | 9 | Uhr | 10 | Min. Morgs. |
| Bromberg | Ankunft | 6 | " | 24 | " Abends. |
| " | Abfahrt | 8 | " | 51 | " " |
| Thorn | Ankunft | 10 | " | 57 | " " |

---

standen, hatte schnell die Gesellschaften auf den Weg gebracht, auch wir verließen alsbald mit unserem Wegweiser den Ort des Tumultes. Obgleich die Führer insgesammt aufdringend, schwatzhaft und auf Prellerei ausgesonnen sind, so giebt es doch einige wenige Ausnahmen. Und zu diesen Ausnahmen gehörte unser Exemplar, wir gehörten zu den Glücklichen einen bescheidenen, soliden Mann gefunden zu haben. Er hieß Georg Senf**) war Führer Nr. 8 machte aber zu unserer größten Freude wenig Senf. — Eisenach ist ein nettes sauberes Städtchen von ca. 11,000 Seelen; eine Merkwürdigkeit besteht gerade darin, daß man hier gut und billig leben kann. Es war gerade Sonntag. Hinter blank geputzten Scheiben und sauberen Gardinen lugte manch' Köpfchen hervor und manch' schelmisches Gesichtchen hätte wohl einen guten Tag oder eine vergnügte Reise gewünscht, wenn sich dieses für die ehrsamen, keuschen Jungfrauen Eisenachs geziemt hätte. So mußte man sich mit verstohlenen Blicken begnügen und nur selten wurde die kleine Gardine, welche ein verliebtes Aeuglein im jungfräulichen Stübchen verbarg, ganz zur Seite geschoben. Hier und da sah man eine geputzte Dame langsamen abgemessenen Schrittes ,in der Hand mit dem Gesangbuche in goldbeladenem Deckel und dem Sonntagstaschentuche und dem üblichen sonntäglichen Kirchengesicht über den Marktplatz zur Kirche trippeln. Es herrschte Ruhe in der Stadt, nur einige Equipagen mit Reisegesellschaften und Fußtouristen unterbrachen die heilige Stille.

(Fortsetzung folgt.)

*) Er sei hierdurch jedem Besucher des Thüringer Waldes, der seine Tour von Eisenach aus beginnt, aufs Wärmste empfohlen.

**Königsberg - Thorn.**

| Zug | Station | | Uhr | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Königsberg | Abfahrt | 1 Uhr | 47 Min. | Morgs. |
| | Bromberg | Ankunft | 9 " | 22 " | " |
| | " | Abfahrt | 9 " | 47 " | " |
| | Thorn | Ankunft | 11 " | 32 " | " |
| Personenz. VI. | Königsberg | Abfahrt | 9 " | 8 " | " |
| | Bromberg | Ankunft | 7 " | 43 " | Abends. |
| | " | Abfahrt | 8 " | 51 " | " |
| | Thorn | Ankunft | 10 " | 57 " | " |

**Danzig - Thorn.**

Personenzug IV. I. bis IV. Klasse.

| Station | | Uhr | Min. | |
|---|---|---|---|---|
| Danzig | Abfahrt | 4 Uhr | 58 Min. | Morgs. |
| Dirschau | Ankunft | 6 " | — " | " |
| Bromberg | Abfahrt | 9 " | 47 " | " |
| Thorn | Ankunft | 11 " | 32 " | " |

Güterzug VI. I. bis IV. Klasse.

| Station | | Uhr | Min. | |
|---|---|---|---|---|
| Danzig | Abfahrt | 11 Uhr | 39 Min. | Morgs. |
| Dirschau | Ankunft | 1 " | 13 " | Abends. |
| Bromberg | Abfahrt | 8 " | 51 " | " |
| Thorn | Ankunft | 10 " | 57 " | " |

**Warschau - Thorn.**

| Zug | Station | | Uhr | Min. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Courierzug. | Warschau | Abfahrt | 1 Uhr | 33 Min. | Morgs. |
| | Thorn | Ankunft | 8 " | 41 " | Abends. |
| Personenzug. | Warschau | Abfahrt | 6 " | 30 " | Morgs. |
| | Thorn | Ankunft | 4 " | 4 " | Abends. |

## Amtliche Tages-Notizen.

Den 11. Dezember. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 27 Zoll 9 Strich. Wasserstand 1 Fuß 4 Zoll.
Den 12. Dezember. Temp. Kälte 6 Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich Wasserstand 1 Fuß 7 Zoll.

## Was bei verschiedenen Krankheiten, wie z. B. im untergebenen Fall, bei Abmagerung, Katarrh und anderen Erkältungs- und Magen-Krankheiten als segensreich erfunden ist, dessen Besitz wird gern erstrebt.

Der Beruf des **Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers** und der **Hoff'schen Malzgesundheitschokolade** ist, als Heilnahrungsmittel zu dienen, die Gesundheit zu erhalten, die verlorene zurückzurufen, zu laben und zu stärken. Daß dieselben ihren Beruf erfüllen, erweist schon allein die ungeheure Konsumtion in allen Ländern und Erdtheilen. Das Publikum erkennt dies auch, und gern geben wir nachfolgender, sehr ehrenwerthen Aeußerung hier öffentlichen Ausdruck: „Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Fabrikanten von Malzextrakt-Gesundheitsbier und Malzgesundheits-Chokolade, hier, Neue Wilhelmsstr. 1. **Berlin, 11.** September 1866. Das von Ew. W. so recht eigends für die krankende Menschheit erfundene Getränk von innern Werth, das bei so viel Tausenden gar segenreiche Erfolge bewirkt hat und noch weiterhin effektuiren wird, hat auch bei dem gehorsamst Unterzeichneten früher schon einigemal und jetzt bei einer Abmagerung und einer katarrhalischen Schleimabsonderung so herrlich gewirkt, daß ich mir von Neuem eine Sendung ausbitte 2c. **H. P. Petsch.**

Seine Excellenz der General **Türr** hat einen bedeutenden Auftrag von Malzgesundheitschokolade gegeben, die er den feinsten italienischen Chokoladen wegen ihrer Gesundheit erzielenden Kraft und wegen ihres höchst lieblichen Geschmackes vorzieht; ebenso bestellte er andere Malzfabrikate (Brustmalzbonbons und Brustmalzzucker) da auch sie erfahrungsgemäß wohlthätig wirken.

Zu den Urtheilen des Publikums **über den Werth der Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chocolade als Ersatz des Kaffee's**, dürfte das folgende Schreiben einen Beitrag liefern: „Zur Zeit **Potsdam**, 7. Oktober 1866. Ew. Wohlgeb. übersende inliegendes Geld und bitte um die 1. Sorte Chokolade, wie früher. Dieselbe hat mir sehr gute Dienste gethan. **Wenn ich sonst Kaffee getrunken hatte, verspürte ich eine innere Aufregung; seitdem ich Ihr Malzertrakt-Gesundheitsbier und Ihre Malz-Chokolade trinke, fühle ich mich sehr wohl, es sind zwei schöne, köstliche Getränke; namentlich ist für Jene, welche keinen Kaffee vertragen, Ihre sehr schöne Malz-Gesundheits-Chokolade eine wahre Wohlthat.** Haben sie die Güte und lassen Sie die Chokolade im Hôtel du Nord, Unter den Linden abgeben.

**F. Hoehne**, Musiklehrer.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** 2c., halte ich stets Lager.

**R. Werner**, in Thorn.

# Inserate.

## Bekanntmachung.

Die Fertigung von Möbeln für ein Geschäftszimmer des Rathhauses, und zwar in Eichenholz und gothischer Form, soll an den Mindestfordernden im Wege der Submission ausgethan werden. Die näheren Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Hiesige Gewerbetreibende haben ihre Offerten daselbst, versiegelt, und unter Beifügung einer Zeichenskizze der gothischen Stuhlform bis

**zum 22. Dezember d. J.**
Vormittags 11 Uhr

einzureichen.

Thorn, den 8. Dezember 1866.

**Der Magistrat.**



Am Sonnabend, den 8. d. M. Morgens 1/2 8 Uhr starb nach 6 tägigem Krankenlager an der Lungenentzündung unser zweiter lieber Sohn

**Heinrich**

im Alter von 25 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Steffen, den 11. Dezember 1866.

**H. Lüdtke** und Frau.

Ein **Knabe** mit guten Schulkenntnissen findet unter guten Bedingungen in meinem **Colonial-Waaren- und Delicatessen-Geschäft**, eine Stelle als Lehrling.

**J. Schottländer**, in Bromberg.

**Petroleum** wasserhell, à 7 Sgr. pro Quart bei **B. Wegner & Co.**

**Limburger Käse** beste Qualität à 2 1/2 Sgr. pro Stück bei **B. Wegner & Co.**

**Getreide-Schüttungen** sind zu vermiethen bei **B. Wegner & Co.**

## Weihnachst-Ausverkauf.

Das Tuch-, Leinen-, Manufaktur- wie Herren- und Damengarderoben-Geschäft empfiehlt eine große Auswahl

**Dubel-Röcke** schon von 6 1/2—7 Thlr.
**Stoffhosen** " " 2—4 "
**Dubelmäntel und Jacken** letztere schon von 1 2/3 Thlr. Auch empfehle ich eine Auswahl Muffen und Kragen in Bisam-Janotten um damit zu räumen unter dem Kostenpreis.

**Benno Friedländer** in Thorn.
Breitestraße Nro. 50 im Hause des Herrn **Dr. Lehmann.**

Bitte auf meine Firma genau zu achten.

**Eine Pachtung** von 4—600 Morgen wird gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Zu dem bevorstehenden Feste empfehle mein gut assortirtes Lager von feinem **Jamaika-Rum, Arrac, Cognac**, diverse Sorten Thees, sowie sämmtliche Colonial-Waaren zu den billigsten Preisen **Gustav Kelm.**
Brückenstr. Nr. 20.

Frischen Porter, Erlanger, Waldschloß, Königsberger- und Grubnoer-Bairisch empfiehlt **Gustav Kelm.**

Mein **Grundstück** bestehend aus Wohngebäude, Scheune und 12 Morgen gutem Lande bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Jorken bei Niedermühle.

**Duwe.**

Sonnabend d. 8. d. M. ist ein **Peltz-Kragen** gefunden, zu erfragen Schülerstr. Nr. 415.

Frische **Preß-Hefen** bei **Gustav Kelm.**

**Am 2. Januar 1867** findet die Ziehung der von der Regierung gegründeten und garantirten

**großen Capitalien-Verloosung**

öffentlich im Beisein von Regierungsbeamten statt.

Hauptgewinne, welche in bevorstehender **einen Ziehung effectiv** gewonnen werden müssen:
**Fl. 250,000, 40,000, 20,000, 5000, 2500** 2c. 2c.; der niedrigste Gewinn ist fl. **155.**

Ein ganzes Loos kostet 4 Thlr.
Ein halbes Loos " 2 "
Ein viertel Loos " 1 "

Gefällige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme sofort ausgeführt. Pläne und Ziehungslisten jedem Theilnehmer pünktlichst und unentgeltlich zugesandt.

Man beliebe sich daher baldigst und direct zu wenden an

**H. A. Schneider,**
Handlungshaus in **Frankfurt a. M.**

**NB.** Briefmarken und Coupons sowie Wechsel auf Frankfurt a. M. werden in Zahlung angenommen.

Neue Malaga-Citronen und Steyrische Pflaumen in bester Qualität empfiehlt **Friedr. Zeidler.**

Bestes **Petroleum** billigst bei **Friedr. Zeidler.**

**Großes Harfen-Concert** bei **J. Schlesinger.**

**Feinstes Pesther Tafel-Schmalz** offerirt billigst **Fr. Tiede.**

**Fleisch-Hackmaschinen** bester Construktion in verschiedenen Größen empfiehlt **Herrmann Elkan.**

Große neue **Marzipan-Mandeln und Pfundhefe** täglich frisch in bekannter guter Qualität empfiehlt **Adolph Raatz.**

## Billig!

Wollene **Kleiderstoffe** à 3 1/2 und 4 Sgr. empfiehlt **Jacob Danziger.**

Mein Geschäftslocal befindet sich von Neujahr ab Seeglerstraße Nr. 119 im Hause des Herrn **N. Neumann**, und werden bis dahin die noch bedeutenden Vorräthe zu herabgesetzten Preisen verkauft.

**Moritz Rosenthal.**

Ich bin Willens mein **Haus** und **Garten** zu verkaufen.

Bromb. Vorst. **Aug. Nowakowski**

## Bekanntmachung.

Mein Grundstück nebst Garten und Bäckerei auf der Mocker abgeschätzt auf 900 Thlr. soll am 14. d. Mts. von Seiten des Kgl. Kreis-Gerichts hier subhastirt werden. — Da die Bekanntmachung vom hiesigen Orte durch die Gerichtsbehörde unterblieben ist, so setze ich Kaufliebhaber hiervon in Kenntniß.

**Franz Hoyer,**
Bäckermeister.

Das Ende einer Schleife zum Mantel von grauem Tuch (Velours) mit schwarzen Perlen garnirt, 1 Elle lang, ist verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung bei **Sponnagel**, Gerechte Straße.

## Colle forte liquide de Regard à Paris.

**à Flasche 5 Sgr.**

**Weißer flüssiger Leim von vorzüglicher Bindekraft.**

Es ist das Beste, was bis jetzt in den Handel kam, um Holz- und Pappgegenstände u. s. w auf kaltem Wege dauerhaft zu leimen.

Alleiniges Depot für Thorn und Umgegend bei **D. G. Guksch.**

# Weihnachtsgeschenke.

**die Buchhandlung von Ernst Lambeck**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr in jeder Hinsicht reich assortirtes Lager von

## literarischen Festgeschenken

sowohl für die Jugend als auch für Erwachsene, und zwar:

Bilderbücher mit und ohne Text; Fibeln mit colorirten Bildern; Märchenbücher und Erzählungen für das jugendliche Alter; Naturgeschichten mit colorirten Kupfern; größere Werke für das jugendliche Alter; Gedichtsammlungen; sauber gebundene Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter und Prosaisten; Andachts- und Gebetbücher für jede Confession; Bibeln und neue Testamente in eleganten Einbänden; Kochbücher 2c. 2c.

Der reichhaltige **Weihnachtskatalog** ist gratis versendet.

---

## Die Weihnachts-Ausstellung

der Handlung **Philipp Elkan** Nachfolger empfiehlt sich in **Kinderspielwaaren** und anderen feinen Gegenständen ganz neu auf das geschmackvollste ausgestattet, bei billigen Preisen, zur geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

---

## Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch **Bergmann's Zahnwolle**, patentirt in den kaiserlich französischen Staaten Vorräthig à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr. bei **C. W. Klapp.**

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker Bergmann in Paris 70 Boulevard Magenta.

---

## Nachruf.

Wehmüthige Rührung bewegt uns, auch unserseits mit dankbaren Händen einen Kranz der Ehren auf den Grabhügel einer edlen Frau zu legen. Am 6. d. Mts. ist Fräulein Henriette Weese aus dem irdischen Leben abgerufen worden. Wir ehren den Schmerz, welchen ihre Hinterbliebenen über ihren Verlust empfinden. Dem Berufe des Weibes geziemt es, daß der Segen, welchen sie wirkte, in den stillen Kreisen des Hauses und der Familie am Meisten als ein unersetzlicher sich darstellt. Aber auch von dem Segen einer umfassenderen Theilnahme darf nicht ganz geschwiegen werden. Die Heimgegangene hat seit einer Reihe von Jahren für die Zwecke unseres Vereines uneigennützig, unermüdlich und mit Begeisterung gewirkt. Sie hat am 27. März 1862 den Frauenverein für die Gustav-Adolph-Stiftung hier ins Leben gerufen, und ihn bis an ihr Ende als Vorsteherin durch ihre Treue in immer steigendem Aufschwunge erhalten. Es ist ihr nicht genug gewesen, selbst an die Häuser und Herzen anklopfend, von Jahr zu Jahr überraschend reiche Liebesopfer zusammen zu bringen. Mit eindringendem Geiste hat sie den großen Zusammenhang des evangelischen Werkes verfolgt und zahlreichen auswärtigen Gemeinden den Namen Thorns als einer Stätte des Mitgefühls und der Wohlthätigkeit bekannt gemacht. Wie Mütter ihrer eigenen Kinder hat sie sich, so viel sie vermochte, der zerstreuten und bedrängten Gotteskinder mütterlich liebend angenommen. Ehre und Friede ihrem Gedächtniß! An schönere Aufgaben kann die Muße eines einsamen Lebens gewiß nicht verwendet werden.

Thorn, den 11. Dezember 1866.

**Der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins.**

**Körner,** Justizr., Oberbürgermeister. **C. A. Plengorth,** Goldarbeiter. **Gessel,** Prediger.

---

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von Berliner-, Polisander-, Nußbaum-, Mahagoni- und Birken-Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, worunter sich viele zu Geschenken eignende Gegenstände befinden.

**W. Berg,**
Brückenstr. Nr. 12.

---

Um mit dem Rest der Garderobe zu räumen, verkaufe dieselbe zu billigen Preisen aus; Westenzeuge zu Spottpreisen. Bestellungen werden sauber und billig ausgeführt.

**A. Günther.**

---

**2** möblirte Zimmer sind z. 1. Jan. zu vermiethen, bei **Dr. Weese.**

---

**Heizkohlen kommen regelmäßig täglich an, und können Aufträge sofort effectuirt werden.**
***Moritz Heilfron.***

---

**Briefbogen** mit der Ansicht von Thorn, neue Aufnahme, zu haben bei **Ernst Lambeck.**

---

Preiswerthes Eau de Cologne, stets verbessert, u. der unbefangenen Prüfung wohl werth, — (die Flaschen haben nämlich keine fremde Garnituren,) — wird hiermit von mir bestens empfohlen.

**Louis Horstig.**

---

## Würfelkohlen

bester Qualität, liefere ich für den Preis von 10 Sgr. pro Scheffel frei ins Haus, die Last und halbe Last für den Preis von 20 Thlr. pr. Last frei vor die Thür.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

**C. B. Dietrich.**

---

## Gänzlicher Ausverkauf.

Umzugshalber bin ich genöthigt mein vorräthiges Waaren-Lager bestehend in allen Arten **Lampen, Kaffee-Maschinen, Küchen-Geschirr** in Blech und Messing, Bade-Apparate 2c. 2c. unter dem Kostenpreise zu verkaufen, und bitte daher ein geehrtes Publikum gütigst davon Gebrauch zu machen.

**H. Meinas,**
Klempnermeister.

NB. Bestellungen so wie Reparaturen werden bis auf Weiteres prompt wie sonst noch ausgeführt.

---

Echt

## holländ. Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 4 Sgr. empfiehlt allen Hausfrauen aufs Beste.

**D. G. Guksch.**

---

Mein

## Gold- und Silberwaaren-Lager

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins bietet eine reichhaltige Auswahl zu **Festgeschenken** sich eignender Gegenstände soliden Preises, und erlaube ich mir dasselbe dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst zu empfehlen.

**M. Löwenson,** Juvelier und Graveur.
43. Brückenstr. 43.

Bestellungen und Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt. Für Gold, Silber und Juwelen zahlt die höchsten Preise d. O.

---

## Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich das in meinem Verlage erschienene

## Thorner Gesangbuch.

Dasselbe ist sowohl auf gewöhnlichem als auf feinem Velin-Druckpapier in allen möglichen Einbänden zu haben und zwar zu 15 Silbergr., $17\frac{1}{2}$ Sgr. ohne Goldschnitt, zu 1 Thlr. 5 Sgr. mit Goldschnitt und reicher Deckelvergoldung, zu 1 Thlr. 15 Sgr. in Leder mit Goldschnitt und reich vergoldet. Feinste Einbände zu 2 Thlr. 10 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr. (Sammet-Einbände).

**Ernst Lambeck.**

---

## Feinen Zucker in Broden

empfiehlt billigst **Herrmann Cohn.**

---

**Weidenfaschinen** hat zu verkaufen
**S. Laudetzke,** Bäckerstraße 212.

---

Eine kleine Vorderstube zu vermiethen Gerechte Str. 115/16.

---

Altstädter Markt Nr. 436 ist vom 1. April k. J. die Belletage bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum zu vermiethen.

**Moses Kalischer.**

---

Wohnungen mit und ohne Möbel verm. **M. Levit.**

---

Die von Herrn Obercontroleur **Güte** bewohnt gewesene Wohnung, von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit auch ohne Pferdestall vom 1. Januar Neust. Markt 231 zu vermiethen.

---

Die Parterre-Wohnung in Nr. 126 Neust. — 4 Zimmer, 1 Alkoven, Küche, Speise- und Schlafkammer, Keller und Bodengelaß ist vom 1. April 1867 zu vermiethen.

---

## Stadttheater in Thorn.

Donnerstag, den 13. Dezember. **„Der Sonnwendhof"** oder: **„Der Brand der Isangschmiede."** Volksschauspiel in 5 Aufzügen von Dr. S. H. Mosenthal.

Freitag, den 14. Dezember. **„Der Störenfried."** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

**Die Direktion.**

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.